

Marktvorschau

15. Mai bis 14. Juni

Zuchtrinder

9.6. Greinbach, 10.30 Uhr

Nutzrinder/Kälber

19.5. Greinbach, 11 Uhr

26.5. Traboch, 11 Uhr

2.6. Greinbach, 11 Uhr

9.6. Traboch, 11 Uhr

Internet

www.stmk.lko.at

Agrarpreisindex

2010=100 (Gewichtungsschema des Warenkorbs auf Basis 2015=100), Q: Stat.Austria, *vorl. Werte

	Einn. mit öff. Geld	Ausgaben	Einn. % z.VJ
2017	108,1	113,0	+5,16
2018 1. Quar.	109,0	115,0	+3,32
2. Quar.	107,7	116,6	-0,09
3. Quar.	108,0	117,0	-0,92
4. Quar.	104,8	118,1	-2,51
2018	107,4	116,7	-0,65
2019 1. Quar.*	108,1	118,1	-0,83
2. Quar.*	110,5	118,4	+2,60
3. Quar.*	107,5	117,9	-0,46
4. Quar.*	106,0	117,6	+1,15
2019*	107,5	118,1	+0,09

Wechselkurs

je t, Q: agrarzeitung.de	Kurs 12.5.	Vorw.
Euro / US-\$	1,081	-0,01

Energiepreise

	Kurs 12.5.	Vorw.
Erdöl-Brent, US-\$ je bbl	29,88	+1,19
Diesel, günst. steirische Tankstelle, E-Control	0,916	-0,012
Diesel ICE London, US-\$ Kontrakt, Mai	238,25	+5,50

Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

MARKT AKTUELL

Steirischer Marktbericht Nr. 20 vom 14. Mai 2020, Jg. 52

E-Mail: markt@lk-stmk.at

Regionalitäts-Trend: Chance nutzen

Die Bedeutung der Direktvermarktung hat coronabedingt möglicherweise zugenommen. Das belegt auch eine AMA-Marketing Studie. Ist das auch wirklich so, Frau Reinegger, Beraterin für Direktvermarktung?

Reinegger: Anfang April führte die AMA eine Umfrage zum Einkaufsverhalten der ÖsterreicherInnen durch. Zusammengefasst gehen rund 60% der ÖsterreicherInnen nun seltener einkaufen und kaufen dafür aber größere Mengen. Die Wertschätzung von regionalen Lebensmitteln ist merkbar gestiegen. Der Einkauf direkt beim Bauern hat um zehn Prozent zugenommen und die Belieferung durch Direktvermarkter wird viel stärker genutzt. Die Lebensmittelversorgung Österreichs wird durchwegs als sehr gut angesehen. Dabei wird die heimische Landwirtschaft und die Direktvermarktung von über 96% der Befragten als der wichtigste Bereich in der Lebensmittelversorgung genannt. Die Lebensgewohnheiten der Bevölkerung haben sich geändert. Es wird viel mehr zuhause gekocht und dafür werden überwiegend frische Zutaten verwendet. Regionale, bäuerliche Lebensmittel gewinnen bei den KonsumentInnen an Bedeutung.

Der Ab-Hof-Verkauf boomt. Welche Möglichkeiten aber auch Hürden tun sich da auf?

Reinegger: In den letzten Wochen haben viele Direktvermarkter eine völlig andere Verkaufsrealität erfahren, da die Konsumenten auf die Corona-Krise auch regional sehr unterschiedlich reagiert haben. Wir haben in einer Stichprobe bei Ab-Hof-Läden eruiert, dass es in Stadtnähe und in der Obersteiermark teilweise enorme Umsatzsteigerungen im Ab-Hof-Verkauf von durchschnittlich etwa einem Drittel gibt. In den Gebieten des Wein- und Thermenlandes zeigt sich ein anderes Bild. Die Umsätze sind durchschnittlich um 15 bis 20 Prozent zurückgegangen. In Zeiten der Corona-Krise haben bäuerliche Direktvermarkter neue Vertriebswege für sich erschlossen. Viele Betriebe haben auf ein Zustellservice oder kontaktlose Abholung umgestellt. Damit haben sie schnell reagiert



„Als Direktvermarkter jetzt den Trend zu Regionalität nutzen und Optionen prüfen!“

Marianne Reinegger, LK Steiermark

und ihre Kunden erreicht und ihren Absatz gesichert.

Mittlerweile gibt es aber von Seiten der Betriebe schon kritische Stimmen, ob eine Beibehaltung des Lieferservice in der derzeitigen Form auch in „Normal-Zeiten“ umsetzbar ist. Der finanzielle und personelle Aufwand ist erheblich und muss aus wirtschaftlicher Sicht von Fall zu Fall geprüft werden.

Welche Möglichkeiten tun sich sonst noch für Direktvermarkter auf?

Reinegger: Derzeit geht der Trend in der Direktvermarktung zu Selbstbedienungsläden, Automaten und kontaktlosem Verkauf. Auch Online-Vertrieb ist für viele Betriebe eine Möglichkeit ihre Kunden gut zu erreichen.

Ist eine Teilnahme an Vertriebsnetzwerken sinnvoll?

Reinegger: Einer Gemeinschaft anzugehören und gemeinsam an einem Strang zu ziehen, bestehende Ressourcen zu nutzen - das spart oft Zeit und Geld. Jeder Betrieb kann seinen Beitrag leisten um gemeinsam etwas Großes zu erreichen. Qualitäts- und Markenprogramme sowie Bio und Herkunftsschutz sind etwa auch für KonsumentInnen wichtige Grundlagen für ihre Kaufentscheidung. **Interview: R. Schöttel**

SCHWEINEMARKT: In Vorlage getreten

Erzeugerpreise Stmk

30. April bis 6. Mai

inkl. eventuelle Zu- und Abschläge

Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	1,80	-0,06
E	1,69	-0,05
U	1,48	-0,01
Ø S-P	1,76	-0,06
Zuchten	1,43	-0,04

EU-Erzeugerpreise

Kl.E. je 100 kg; Q: EK Wo.18	Vorw.
EU	171,82 - 6,32
Österreich	174,42 - 9,61
Deutschland	178,95 - 5,56
Niederlande	157,22 - 6,66
Dänemark	190,27 - 4,54

Notierungen Styriabrid

Basispreise lt. Preismasken in kg

	Kurs	Vorw.
Schweinehälften, 7.-13.5.	1,45	-0,10
Zuchtsauen, 7.-13.5.	1,31	-0,10
ST- u. Systemferkel, 11.-17.5.	2,70	-0,30

Notierungen international

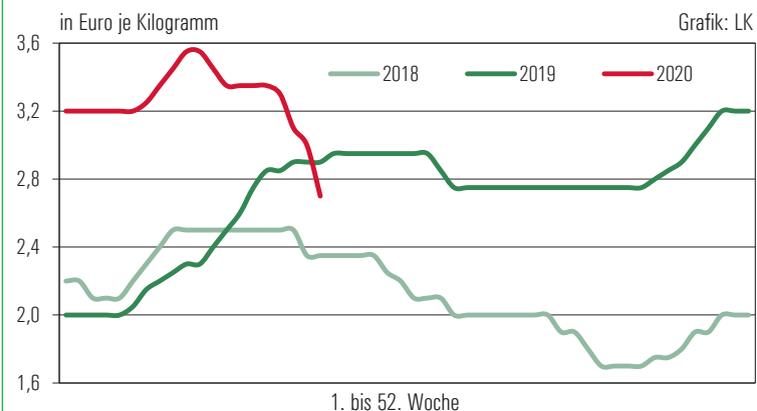
je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net

	Kurs	Vorw.
Dt.Internet-Schweinebörse, 5.5.	1,71	-0,03
Dt.VEZG Schweinepr., 7.-13.5.	1,60	-0,10
Dt.VEZG Ferkelpr., Stk., 11.-17.5.	54,0	-8,00
Schweine E, Bayern, Wo 18, Ø	1,77	-0,06

LK Landwirtschaftskammer Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lk-stmk.at

Ferkelnotierung ST-Basispreis



Die Erzeugerseite musste mithelfen, den Rückstau am internationalen Fleischmarkt abzubauen. Aktuell ist zu hoffen, dass dadurch ein Boden gefunden wurde.

Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großh., je t, KW 20

Futtergerste, ab HL 62	145 – 150
Futterweizen, ab HL 78	170 – 175
Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P	185 – 190
Körnermais, interv.fähig	135 – 140
Sojabohne, Speisequal., E'20	300 – 305

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel für die KW 20, ab Lager, je t

Sojaschrot 44% lose	375 – 380
Sojaschrot 44% lose, o.GT	430 – 435
Donausoja 44%	450 – 455
Sojaschrot 48% lose	390 – 395
Rapsschrot 35% lose	280 – 285

Biobauernmarkt

Erhobene Verbraucherpreise vom Bio-Bauernmarkt Graz, Mai, je kg inkl. Ust.

Karotten, Bund	2,40
Lauch	6,80
Spinat	13,0
Jungzwiebel, Bund	1,90
Radieschen, Bund	1,70
Butterhäuptel, Stk.	1,60
Eichblatt	1,60
Grazer Krauthäuptel, Stk.	1,70
Kohlrabi, Stk.	1,90
Apfelsaft, 1 l, ohne Pfand	1,20

Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 – 23 kg warm, o. Innereien, je kg netto ohne Zuschläge

Klasse E2	5,90	Klasse E3	5,30
Klasse U2	5,50	Klasse U3	4,90
Klasse R2	5,10	Klasse R3	4,50
Klasse O2	4,50	Klasse O3	4,10
ZS AMA GS	0,90	ZS Bio-Austria	1,00
Schafmilch-Erzeugerpreis, April	0,91		

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	2,55 – 2,90
Qualitätsklasse II	2,35 – 2,50
Qualitätsklasse III	2,00 – 2,30
Qualitätsklasse IV	1,50 – 1,95
Altschafe und Widder	0,40 – 0,80

Steirerfische

Erhobene Preise ab Hof, je kg inkl. Ust.

Karpfen	7,50	Silberamur	5,90
Hecht	19,90	Bachsäibling	12,90
Wels	15,80	Regenbogenforelle	11,90
Zander	22,90	Lachsforelle	12,50

Erzeugerpreise Bayern

frei SH warm, Q: agrarheute.com **Wo.18** **Vorw.**

Jungtiere R3	3,36	- 0,09
Kalbinnen R3	3,10	- 0,01
Kühe R3	2,57	- 0,09

Nutzrindermarkt Traboch: Zufriedenstellender Marktverlauf

12. Mai	Zweinzutzung		Milchrassen		Kreuzungen	
	Ø-Gew.	N.Pr.	Ø-Gew.	N.Pr.	Ø-Gew.	N.Pr.
Stierkälber bis 80 kg	73,21	4,67	80,00	2,80	68,00	4,70
Stierkälber 81-100 kg	92,56	4,66	85,80	2,46	90,00	4,73
Stierkälber 101-120 kg	109,23	4,45	113,00	2,60	112,00	4,74
Stierkälber über 121 kg	156,91	3,60	148,75	2,75	210,00	3,14
Summe Stierkälber	125,18	3,99	120,80	2,67	168,00	3,50
Kuhkälber bis 80 kg	65,80	3,58	-	-	71,00	4,32
Kuhkälber 81-100 kg	94,00	3,37	-	-	86,83	3,92
Kuhkälber 101-120 kg	105,80	3,26	-	-	111,14	3,79
Kuhkälber über 121 kg	188,08	2,81	-	-	193,53	2,89
Summe Kuhkälber	135,88	3,00	-	-	147,84	3,20
Einsteller bis 12 M.	327,56	2,25	-	-	353,69	2,29
Kühe nicht trächtig	746,88	1,33	708,00	0,98	647,00	1,52
Kalbinnen bis 12 M.	315,33	1,98	-	-	340,46	2,20
Kalbinnen über 12 M.	606,57	1,71	565,00	1,38	598,33	1,70

Der Nutzrindermarkt am 12. Mai in Traboch brachte mit fast 500 Tieren ein sehr großes Angebot. Die Absatzsituation hat sich gegenüber den letzten Märkten wieder erholt.

Milchkennzahlen international

Q: EK, IFE, LTO **Kurs** **Vorper.**

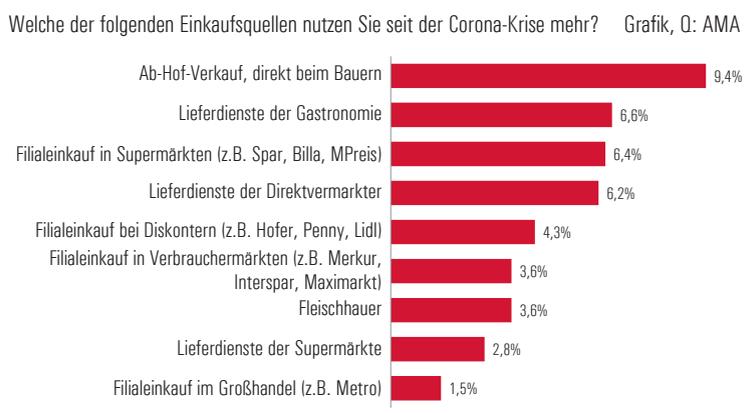
Spotmilch Italien, 3.5.	28,8	29,8
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, April	27,0	32,1
Flüssigmilch EEX Leipzig, €/t, Mai, 11.5.	35,48	35,48
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 5.5.	-0,8%	-4,2%

Erzeugerpreise Lebendrinder

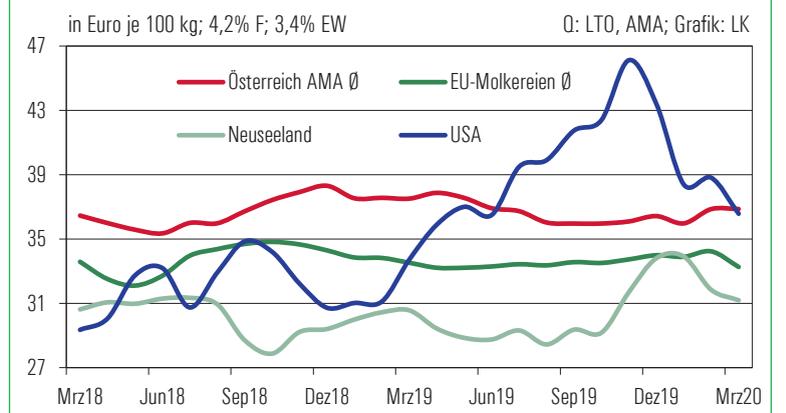
4. bis 10.5., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	750,6	1,24	+ 0,05
Kalbinnen	408,6	1,90	+ 0,07
Einsteller	339,3	2,40	+ 0,04
Stierkälber	132,5	3,92	- 0,05
Kuhkälber	135,9	3,36	+ 0,09
Kälber ges.	133,2	3,80	- 0,03

Nutzung der Einkaufsquellen seit der Corona-Krise



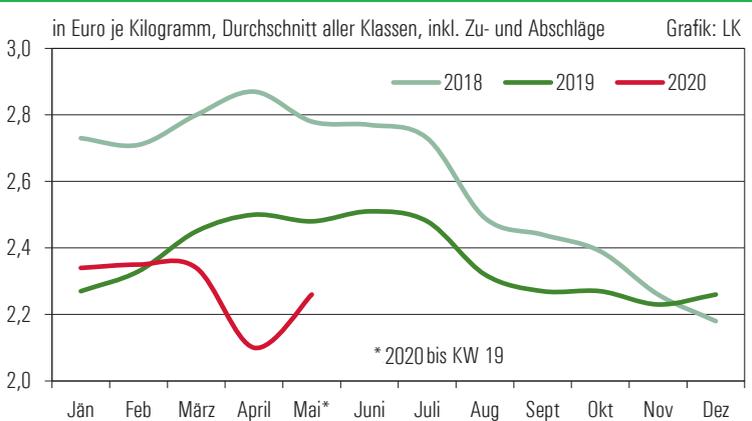
Internationaler Milchpreisvergleich



SCHLACHTRINDERMARKT: Auslandsmärkte drücken Preise



Schlachtkühe



Notierung EZG Rind

11. bis 16.5., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/470)	3,20/3,24
Ochsen (300/440)	3,20/3,24
Kühe (300/420)	1,90/1,94
Kalbin (250/370)	2,67
Programmkalbin (245/323)	3,20
Schlachtkälber (80/110)	4,70

Zuschläge im Detail unter 0316/421877 und 03572/44353

Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (340/420), 20-36 M.	4,25
Styriabeef, JN-Proj./R2/3, ab 190/200	4,75
Murbodner-Ochse (EZG)	4,50

Notierungsband Rinderringe

11. bis 16.5., Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Stiere/Qualitätsstiere	3,20 – 3,28
Kühe	1,86 – 1,94
Kalbin/Qualitätskalbin	2,67 – 2,70
Ochsen	3,06 – 3,28
Kälber	4,70 – 5,05

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu- u. Abschläge, **Mai** aufl. bis **KW 19**

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	-	-	-
U	3,55	2,43	3,27
R	3,33	2,42	3,18
O	-	2,15	2,27
Summe E-P	3,49	2,26	3,12
Tendenz	- 0,06	+ 0,16	- 0,22

Die Schlachtrindermärkte bleiben schwierig. Der Inlandsmarkt wäre ausgeglichener, allerdings fehlen die Auslandsmärkte. Zudem drückt Deutschland auf die Preise.